

Endergebnisse Analog



Biennale Gruppe 1A - Menschenrechte Adanna, Carla, Lukas, Gabriel, Jan, Justin

„Home is where money is“

Materialien: Papier, analoger Druck, Zeitungs-/Zeitschriftenartikel, Fotografie, dünnes Holz

Angesichts des aktuellen Wohnungsmarkts, dem Mietendeckel sowie der Forderung von Enteignung leer stehender Immobilien ist das Thema Wohnrecht aktueller denn je. Ein Dach über dem Kopf zu haben, ist für viele selbstverständlich, jedoch zählte man im vergangenen Jahr über 45.000 Obdachlose in Deutschland. Zudem waren die Zahlen der Bürger ohne Mietvertrag deutlich höher.



Biennale Gruppe 2A – Natürliche Ressourcen Annika, Kira, Marie, Silvana, Xenia

„no time to waste“

Materialien: Papier, Pflanzen, analoge Fotografie/Druck

In Anbetracht der uns alle betreffenden Klimakatastrophe sind natürliche Ressourcen und deren Endlichkeit Thema wie nie zuvor.

Natur trifft Beton, blühendes Leben trifft Zerfall und die darüber prangernde Doomsday Clock vermittelt das bedrohliche Gefühl der Klimaangst, welche viele nur allzu gut kennen.



Bienale Gruppe 3A – konstruierte Natur Lina, Lara, Jasmin, Natallia, Eyad

Gut + Schlecht Konstruierte Natur/ Aquaristik

Materialien: Din A3 Papier, selbst gemachte Sticker, ausgedruckte eigene Fotografien, Buchstaben aus Zeitschriften

Konstruierte Natur findet man überall, ob in Parkanlagen, Wäldern oder zoologischen Anlagen. Überall versucht der Mensch, die Natur nachzuahmen, dies gelingt ihm mal besser, mal schlechter. Wir befassen uns mit der konstruierten Natur im Bereich der Aquaristik.

Viele Kinder bekommen bereits im frühen Alter ihr erstes Aquarium. In den meisten Fällen wird dabei nicht darauf geachtet, dass Fische und Pflanzen besondere Bedürfnisse haben. Die Aquarien sind zu klein und meist für Pflanzen und Tiere nicht richtig beleuchtet. Oft zu finden ist toxische Plastikdeko, welche sich im Wasser nach geraumer Zeit zersetzt.

Bei unserer Recherche waren wir unter anderem in einer namhaften Aquarienwelt, welche für Kinder ausgerichtet ist. Dabei wird Kindern die falsche Haltung von Fischen gezeigt, denn dort werden die Wasserbewohner in dramatisch kleinen Becken gehalten.

Artgerecht ist etwas anderes!

Unser Plakat richtet sich an verantwortungslose Eltern und geldgierige Unternehmen, die Lebewesen ausbeuten.

Unser Werk ist eine Mischung aus, Drohbrieff und Infoplakat. Stilistisch orientiert an den frühen 2000er. Besondere Elemente sind aus verschiedenen Zeitschriften, ausgeschnittenen Buchstaben und selbstgemalten Stickern.
Dem aufmerksamen Betrachter ist vermutlich nicht entgangen, dass es keinen großen Unterschied zwischen guter und schlechter konstruierter Natur gibt. Egal wie viel Mühe man sich bei der Einrichtung eines Aquariums gibt, es wird niemals den wahren Lebensraum des Tieres ersetzen.

Endergebnisse Digital



Biennale Gruppe 1D - Menschenrechte

Viktoria, Wiktoria, Rada, Sina, Waldemar, Julia, Michaela

Frauenrechte - ein Thema mit mangelnder Aufmerksamkeit.
Beide Plakate setzen sich mit dieser Ungerechtigkeit auseinander.

Dargestellt werden diese Rechte anhand von Puppen – Kinderspielzeuge, welche nicht mit Gewalt und Ungerechtigkeit in Verbindung gebracht werden, um den Betrachter zum Nachdenken anzuregen.

Die „Brüche“ in den Fotografien sind Stilmittel, die die „gebrochenen Rechte“ unterstreichen.

Das Plakat „DONT TELL ME WHAT TO WEAR, TELL HIM NOT TO RAPE“ stellt das Thema sexueller Missbrauch und seine Folgen zur Schau.

„EQUAL PAY FOR EQUAL WORK“ ist ein weiteres Plakat, welches sich ebenso den Frauenrechten widmet und auf die ungleiche Bezahlung von Männern und Frauen eingeht.

Die skurrile Darstellung bleibt nachträglich im Gedächtnis, wie die begangene Ungerechtigkeit.



Biennale Gruppe 2D – Natürliche Ressourcen

Kiara, Nirvana, Ali, Alena, Carin, Clara

Das Thema Natürliche Ressourcen ist riesig, deshalb haben wir uns auf eine Plakatreihe zur deutschen Waldabholzung fokussiert. Hierbei stehen die Bilder im Vordergrund und werden durch Informationen zum Thema unterstützt.



Biennale Gruppe 3D – Konstruierte Natur

Ariane, Stephanie, Pepe, Simon, Zhiwar

Die Natur ist unberührt, unvorhersehbar und wild, sie wächst und verfällt. Also ist es kein Wunder, dass die Menschen diese versuchten zu zähmen, um sie künstlich anzubauen. So wurde sie geplant, nach mathematischen Maßen und Formen, künstlich angelegt, um in Parks oder Gärten für jedermann zugänglich gemacht zu werden, nachdem ihr alles genommen wurde, was sie zu Beginn ausmachte.

Quelle: Johannes-Gutenberg-Schule